Schweden und Norwegen.

Stockholm, 17. Juli. Einer Privatdepesche der Zeitung „Daglus“ aus Tromsö zufolge herrschte laut allen in den letzten Wochen eingetroffenen Nachrichten über Spitzbergen, Norwegen und den Eisregionen Süd- und Südwest-Wind. Aus diesem Umstande vermutet man, daß Andrées Ballon in der Richtung gegen Ostsibirien getrieben werde.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Juni. Wienermeldung. In der gestrigen Friedenssitzung wurde trotz der letzten Erklärungen Tewfik Paschas von türkischer Seite versucht, in Beziehung auf die Grenzfrage Widerstand zu leisten, weshalb die Botschafter energisch eine schriftliche Erklärung über die Annahme der von den Mächten festgesetzten Grenze verlangten. Die Botschafter sind über die heutigen Vorkommnisse und die von türkischer Seite beobachtete Haltung sehr ungehalten. Trotz der neuerlichen Verzögerung sowie der vom Hofe vorliegenden Aeußerungen und trotz der Preßstimmen, welche nach wie vor an der Peneiosgrenze festhalten, hofft man in den Botschafterkreisen auf einen baldigen Friedensabschluß, wenn auch bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrags und anläßlich der Durchführung desselben noch mannigfache Schwierigkeiten erwartet werden.

Nord-Afrika.

* Aus **Tanger** berichtet das Reuter'sche Büreau, daß die besondere italienische Gesandtschaft nach einem Aufenthalt von 10 Monaten am Hofe des Sultans von Marokko zurückgehrt ist. Alle zwischen Italien und Marokko schwebenden Fragen seien von der Gesandtschaft geregelt worden.

Nordamerika.

* **Newyork.** Ueber ein großes Unglück in der Nähe von Matteawan am Hudson wird berichtet: Die Dämme von 2 großen Wasserbehältern der dortigen Wasserversorgungsgesellschaft in den Fhiskillbergen waren durch die jüngsten schweren Regengüsse äußerst geschwächt und wurden gegen 3 Uhr morgens plötzlich von den Wassermassen durchbrochen, die mit ungeheurer Gewalt die Berghänge herabstürzten. Glücklicherweise waren die Bewohner des auf ihrem Wege liegenden Dorfes Melzingah durch den tosenden Lärm der Fluten aufgeschreckt worden und vermochten sich nach den seitlichen Bergabhängen zu flüchten, aber 20 Einwohner werden vermißt. Das Dorf ist vollständig zerstört. Die Fluten stürzten bis zu dem 2 Meilen entfernten Hudson nieder. Eine Strecke der Newyorker Zentralbahn wurde zerstört und der nach Montreal fahrende Schnellzug entging der Vernichtung nur mit knapper Not. Der Schaden wird auf 1 Mill. Doll. geschätzt.

Verschiedenes.

* **Zu Fuß durch Mitteleuropa.** Zwei holländische Journalisten H. Berg und Oerbaan aus Amsterdam, die in Folge einer Wette eine Fußwanderung durch Mitteleuropa zurückzulegen haben, sind in Stuttgart eingetroffen. Die beiden Wanderer befinden sich bei vorzüglichem körperlichen Wohlbefinden und haben seit ihrer am 1. Juli erfolgten Abreise von Amsterdam, 148 Stunden Fußmarsch hinter sich und dabei 863 Kilometer zurückgelegt. Die Reisestrecke die bis 1. Oktober zurückzulegen ist, ist folgende: Amsterdam, Rotterdam, Utrecht, Emmerich, Düsseldorf, Köln, Mainz, Frankfurt Darmstadt, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, München, Wien, Budapest, Belgrad, Sofia, Rustschuk, Breslau, Berlin, Köln, Amsterdam.

* **Hinrichtung.** Im Hofe des Münchener Gefängnisses im Vorort Stadelheim wurde Samstag früh 7 Uhr der Zuchthaussträfling Stadele hingerichtet, welcher voriges Jahr einen Zuchthausaufseher ermordet hatte.

* **Das „Bratwurstglöckle“ in Nürnberg** erfreute sich während der Schützenfestzeit eines solch starken Besuchs, daß täglich durchschnittlich 8000 Bratwürstchen verzehrt wurden, am ersten Sonntag allein 12000.

* **Der Pudel als Detektiv.** Zum Kapitel „Tiergeschichte“ schreibt man dem „B. T.“: Ein in einer kleinen Stadt wohnender Arzt hatte für seinen „Erbprinzen“ einen Kinderwagen angeschafft, den feinsten, der in dem großee Korbwarengeschäft aufzutreiben war. Alltäglich fuhr das hübsche Kindermädchen dann den jungen Doktor spazieren, stets begleitet von Lot, dem treuen schwarzen Pudel. Lot war ein sehr kluges, aufgewecktes Tier und schien dem Grundsatz zu huldigen, daß schlecht fahren besser als gut gehen ist, denn nach wenigen Minuten schon pflegte er mit kühnem Sprung in den Kinderwagen zu springen und sich's in den weichen Kissen und Decken bequem zu machen; ruhig litt er es, daß die weichen Patschhändchen des Kleinen sein zottiges Fell zerzausten. Eines schönen Tages jedoch nahmen diese idyllischen Spaziergänge ein jähes Ende, denn der Kinderwagen war verschwunden. Das Dienstmädchen hatte ihn, wie alle Tage, in einem Verschlag auf dem Hofe aufgestellt; jetzt war er nicht mehr da, also augenscheinlich gestohlen. Alle Nachforschungen führten zu keinem Resultat, und die Frau Doktor machte sich nach einigen Tagen auf den Weg, um einen neuen Wagen zu kaufen. Lot ging schweifwedelnd neben ihr her, wie es einem wohlerzogenen Hund geziemt. Da blieb Lot stehen, schnupperte in der Luft herum und sprang dann plötzlich mit mächtigen Sätzen auf die andere Seite der Straße. Dort umkreiste er in lustigen Sprüngen, fortwährend ein lautes Gebell ausstoßend, einen Kinderwagen, in dem zwei kleine Mädchen saßen. Die Frau Doktor wurde aufmerksam, sah sich den Wagen genauer an und dachte: „Himmel, das muß doch unser Wagen sein!“ Da sprang Lot aber auf einmal mit gewohnter Geschicklichkeit in den Wagen hinein und bellte so wütend und benahm sich so ungestüm, daß die beiden kleinen Insassinnen laut zu heulen begannen, während das große Mädchen, das den Wagen fuhr, vergebens die Angriffe Lots abzuweisen suchte. Nun trat die Frau Doktor näher und fand ihre Vermutung bestätigt, es war in der That ihr Wagen. Das Bellen des Hundes und das Schreien der Kinder hatte einen Polizisten herangelockt, der der Führerin des Wagens denn auch bald das Geständnis erpreßte, daß sie den Wagen für ihre kleinen Schwestern „fortgenommen“ hätte. Lot aber erhielt für seine Klugheit eine große Wurst.

* **Diebesfrechheit.** Daß ein Verhafteter sogar den ihn vernehmenden Schutzmann bestiehlt, dürfte wohl eine Seltenheit sein. Ein angetrunkener Mann holländischer Nationalität mußte vor einigen Tagen in Aachen wegen Verübung groben Unfuges festgenommen werden. Er wurde von dem Beamten zur Polizeiwache auf dem Hirschgraben und, nachdem dort seine Personalien festgestellt waren, zur Polizeiwache in der Pontstraße gebracht. Ehe der Mann nun dort eingesperrt wurde, wurden, der Vorschrift gemäß, seine Taschen untersucht, wobei der Beamte die überraschende Entdeckung machte, daß der Verhaftete des Schutzmanns Pfeife in der Tasche hatte. Der Langfinger hatte sie in dem Wachtlokal während seiner Vernehmung und in Anwesenheit von drei Schutzleuten vom Tisch gestohlen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 20. Juli.
Für Dienstag und Mittwoch ist größtenteils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

o **Marbach,** 17. Juli. Der Besuch und die Einsicht in den Fohlengarten in Bietigheim bringt bald jeden Pferdefreund zu der Ueberzeugung, daß das ganze Unternehmen in guten Händen ist. Die wirklich günstige Lage desselben, sowie die pünktliche Fütterung und sonstige Ueberwachung, ebenso bestes Futtermaterial, sichern eine alljährliche Zunahme des Fohlenstandes, so sind schon dieses Jahr etliche 50 eingestellt. Auch ist noch kein ernstlicher Krankheitsfall vorgekommen.

o **Vaihingen a. Enz,** 17. Juli. Die Schutzimpfung der Schweine erzielt sehr gute Resultate. So erhielt Einsender dieses die Nachricht aus Bietigheim, daß von 60—70 geimpften Tieren, trotz der großen Hitze noch kein einziges geschlachtet werden mußte. Sollte der Monat August auch noch so gut abschließen, so ist der Erfolg ein deutlicher, daß er auch den ärgsten Zweifler überzeugen wird.

* Auch aus **Elsaß-Lothringen** laufen aus den vom Hagelwetter heimgesuchten Gegenden Klagen ein über die Zudringlichkeit jüdischer Viehhändler, die jetzt aus dem Unglück der heimgesuchten Bauersleute ihr Profitchen ziehen wollen.

Gestorben:

In Stuttgart: Julius Bröm, Kaufmann, Ludwigsburg-Stuttgart. Joh. Leih, Mehlhändler. Emma Götz. W. Locher, † Verwaltungsaktuars Tochter, Stuttgart-Calw. — A. Heinig, Fabrikant, Sindelfingen. P. Wern, Sanitätsrat, Haigerloch. Sophie Heller, Forstamtsass. Gattin, Heilbronn. Fr. Braun, Weingärtner, Heilbronn-Stuttgart. Anna Bühler, Maulbronn-Paris.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. Juli. Das „Kleine Journal“ meldet aus Paris: Auf einem Jahrmarktsfest im Boulevard in Batignolles wurde der Besitzer eines Schießstandes von einem ungeschickten Kunden mit einem Flobert-Gewehr erschossen. — Dasselbe Blatt teilt aus Brüssel mit: Aus dem Hennegau-Streikgebiet werden neuerdings Unruhen gemeldet. Gendarmen versprengten die Meuterer, von denen zahlreiche verwundet und 12 verhaftet wurden.

München-Gladbach, 19. Juli. Unter der Teilnahme Tausender wurde gestern Eberleins Reiterstandbild Kaiser Wilhelm I. feierlich enthüllt. Es folgte hierauf Festmahl und Feuerwerk.

Paris, 19. Juli. Großes Aufsehen erregte vorgestern im Justizpalast die Verhaftung des Gerichtsaktuars Boizard, welcher im Verein mit dem Winkeladvokaten Prevost an zahlreichen Personen, gegen welche bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige erstattet worden war, Erpressungen verübt hatte. Außer Boizard, der dieses saubere Metier schon seit Jahren betrieb, wurden auch Prevost und mehrere Kanzleischreiber festgenommen.

Madrid, 19. Juli. Nach einer amtlichen Depesche aus Manilla wurden mehrere Banden Aufständischer von Regierungstruppen geschlagen, wobei deren Anführer Aquinaldo verwundet wurde. Die Gesamtzahl der verwundeten und getöteten Aufständischen beträgt 33.

Konstantinopel, 19. Juli. Die türkischen Blätter publizieren die Depeschen kretensischer Mohammedaner, welche den Sultan um Truppensendung bitten, indem sie angeben, ihre jetzige Beschützung sei auch innerhalb der Cordons ungenügend.

Meine Walkyre.

Novellette von J. C. v. Hofsten.

(Fortsetzung.)

„Du beharrst also bei deinem Entschluß, sonst nichts werden zu wollen, als ein Künstler?“ seufzte die Geheimrätin.

„Ich hoffe noch immer, es werden zu können, und da ich daneben Kapitalist bin, habe ich keinen Grund, über meine Lage zu klagen!“

Die Geheimrätin richtete sich hoch auf, und gab sich Mühe, ihre würdigste Miene aufzusetzen.

„Ja, mein lieber Erling, als Verwandte und Freundin halte ich es für meine Pflicht, dir zu sagen, daß es gerade in deiner Lebensstellung eine höchst unglückliche Sache ist, nichts zu sein!“

„Aber Mama, Erling kann ja Professor werden“, sagte Constance, welche fand, daß die Beredtsamkeit ihrer Mutter der Logik entbehrte und sich auf der gefährlichen Grenze zwischen dem Erhabenen und Lächerlichen bewegte.

„Er kann werden, kann werden“, wiederholte die Geheimrätin gereizt, „was nützt mir das, wenn mich jemand fragt, was er ist?“

„Nun, liebe Tante, dann sagen Sie eben, er ist ein hoffnungsvoller und reicher junger Mann. Versäumen Sie ja nicht, das Wörtlein „reich“ zu betonen, dann werden Sie finden, daß die Welt gutmütiger ist, als Sie glauben. Sie wird mich mit offenen Armen aufnehmen, und mehr kann man nicht verlangen!“

Gerda hatte zu ihrer Handarbeit gegriffen und dem Gespräch aufmerksam zugehört, ohne sich an demselben zu beteiligen; jetzt erhob sie unwillkürlich den Kopf und blickte Erling so erstaunt und fragend an, daß dieser stutzig wurde und seine bittern Worte zurückwünschte. Und mit einem plötzlichen Umschwung der Stimmung, wie er bei ihm öfters zu beobachten war, fuhr er mit gedämpfter, ernsthafter Stimme fort: „Oder sagen Sie der Welt, ich habe mir ein sehr hohes Ziel gesteckt und strebe nach dem Ideal!“

Und wieder traf ihn ein Blick aus Gerdas Augen, aber diesmal strahlte ihm naive Bewunderung aus denselben entgegen.

Die Geheimrätin wollte wieder zum Wort greifen, aber Erling erhob sich rasch und nahm Abschied.

„Noch ganz der Alte“, sagte mit einem Seufzer der Ungeduld die Geheimrätin.

„Ganz!“ sagte Constance, ohne weder Mißbilligung noch Bewunderung an den Tag zu legen.

IV.

„Guten Morgen, liebe Kleine!“ sagte der Geheimrat am nächsten Morgen und reichte Gerda einen Brief. „Sieh, was ich für artige Kinder habe!“

„Ach, von Papa!“ rief Gerda erfreut und riß den Brief an sich.

„Beruhige dich“, sagte die Geheimrätin zurechtweisend. „Es ist ungraziös, so lebhaft zu sein. Du vergißt ja ganz, uns zu begrüßen, und bemerkst gar nicht, daß Constance dir bereits den Kaffee eingegossen hat. Die Freude darf uns nicht selbstsüchtig machen“, liebe Gerda“, fügte sie feierlich hinzu und überblickte mit prüfender Miene den Frühstückstisch, um sich die leckersten Bissen auszusuchen.

„Verzeih!“ sagte Gerda, ohne sich jedoch darüber klar zu sein, worin das Selbstsüchtige ihres Benehmens bestanden hatte. Sie würde auch gern auf den Kaffee verzichtet haben, um ihren Brief zu lesen; um aber nicht eine neue Ermahnung herauszufordern, steckte sie ihn einstweilen in die Tasche, bis das Frühstück vorbei war, dann las sie Folgendes:

„Meine liebe Tochter! Herzlichen Dank für Deinen lieben Brief vom 20., der mich sehr gefreut hat. Es ist mir lieb zu hören, daß Deine Reise gut von statten gegangen ist und daß Du gern bei den lieben Verwandten bist. Möchtest Du die kostbare Zeit gut verwenden, um die Lücken in Deiner Erziehung auszufüllen, die Deiner Tante bei ihrem hiesigen Aufenthalte so unangenehm aufgefallen sind. Vor allem aber bitte ich Dich, nicht zu vergessen, daß ein sanftmütiger und stiller Geist des Weibes schönster Schmuck ist.

Die alte Dora läßt Dich herzlich grüßen. Sie klagt wieder ziemlich über Gichtschmerzen und prophezeit einen frühen Winter. Ich glaube jedoch, daß es weniger das kühle Herbstwetter als das Heimweh nach Dir ist, was ihre Leiden vermehrt. Trotzdem ist die treue Seele stets bestrebt, mir ein freundliches Gesicht zu zeigen und unermüdlich in ihren Bemühungen, mich in ihrer wohlmeinenden Weise aufzuheitern. Unter den Genüssen dieser Welt steht bekanntlich in ihren Augen nichts höher als eine gute Tasse Kaffee; deshalb verfolgt sie mich zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten mit starkem Kaffee. „Ich hätte so erfroren ausgesehen“, behauptet sie dann immer. Heute habe ich ihr jedoch klar zu machen versucht, daß es mein bestimmter Wunsch ist, zu dem alten, normalen Kaffeetrinken zweimal am Tage zurückzukehren. Deine Blumen und Vögel befinden sich wohl. Seit mehreren Tagen haben wir anhaltenden Westwind, und die See ist infolge dessen sehr aufgeregt. Ihr Tosen ist für mich eine mächtige Predigt, die mich zur Fürbitte mahnt für alle, die in leiblicher oder geistlicher Beziehung mit dem Sturme kämpfen. Ich denke dabei auch an Dein Lebensschifflein und ertappe mich oft auf kleinmütigen Befürchtungen hinsichtlich der mancherlei Gefahren, die es möglicherweise bedrohen könnten. Vergiß nicht, immer dem rechten Hafen zuzusteuern!

Ich lasse alle Deine Verwandten ehrerbietigst grüßen und ihnen danken für alle Liebe und Güte, die sie Dir erweisen. — Du fehlst mir sehr, Gott befohlen! Dein aufrichtiger Freund und Vater.“ —

„Wie lieb er mich hat!“ rief Gerda unwillkürlich aus, als sie nach Durchlesung des Briefes eine Weile in Gedanken versunken dasaß.

„Von wem redest du?“ fragte Constance mit mehr Eifer, als ihre Anmut und Würde für gewöhnlich zuließen.

„Natürlich von meinem Papa, meinem heißgeliebten Papa! Du kannst dir gar nicht denken, wie ich aus dem kurzen Brief seinen Herzschlag heraushöre!“

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 115. Mittwoch den 21. Juli 1897. **66. Jahrg**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**“ in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Murrhardt.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

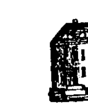
Am **Donnerstag den 29. Juli,** vormittags 9 Uhr im **Hirsch** in **Murrhardt** aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 11, Bruch Abt. 6, 14 und 21 und Scheidholz aus den Huten Fornsbach und Murrhardt:
Nadelholz-Langholz, Fm.: 19 I., 85 II., 197 III., 144 IV. u. 30 V. Cl.,
Nadelholz-Sägholz, Fm.: 13 I., 22 II. und 8 III. Cl.
Brennholz, Rm.: 2 Nadelholzscheiter, 225 dto. Prügel und Anbruch, 10 tannene Rinde.

Reichenberg.

Liegenschaftsverkauf.

Christiane Geiger, ledig, volljährig, von Zell und deren Sohn Johann Jakob Geiger, Schmied in Wangen, bringen am nächsten
Freitag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathause aus freier Hand öffentlich zur Versteigerung:

Markung Zell.



Gebäude Nr. 24 a. 96 qm 11/20tel an einem zweistock. Wohnhaus mit 2 Wohnungen, 2 Viehstallungen, Hofraite und gemeinschaftlichem Eingang mitten im Weiler,

Parz.-Nr.	375.	14 a 16 qm	Acker in Wäldlesäckern,
„	155.	5 a 51 qm	Wiese, teilweise mit Bäumen im Staighau,
„	158/1.	12 a 06 qm	Wiese daselbst,
„	153.	21 a 45 qm	Wiese im Fuchsfeld.

Kaufsliebhaber sind hiemit eingeladen.

Den 19. Juli 1897. Ratsschreiberei. Epple.

Feinst Sprit
Brennweingeist
Weinsteinsäure
Kupfervitriol
empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Vocke's M.
Politur-Auffrischer
von Vocke & Hinderer, Heilbronn,
unübertroffenes Mittel zum Neuaufpolieren von Möbeln. Zahlreiche Gutachten und Anerkennungsschreiben v. Fachleuten und Privaten zur Hand.
1/1 Fl. M. 1, 1/2 Fl. 60 J. Niederl.
bei **A. Dorn, Backnang.**

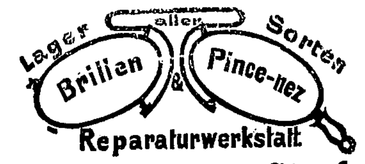
Eine noch gute gangbare
Säulennähmaschine
für Schuhmacher hat um billigen Preis zu verkaufen, wer? sagt die
Expedition d. Bl.

Marbach. 5—6 Pfd.
schöne Bettfedern
verkauft Frau **Rombold.**

Eine 2 Jahre alte
Geiße
verkauft wegen Entbehrlichkeit
Totengräber **Belz, Backnang.**

Kurzach. Einen 18 Monate alten

Farren,
Gelbscheck, Simmenthaler mit Zulassungsschein II Classe verkauft und garantiert für guten Ritt
Adlerwirt **Schick.**

Backnang.


Adolf Stroh
vorm. H. Kaess.

Geld-Gesuch.
1500 Mk. werden bis Jakobi oder 1. August gesucht. Näheres bei der
Expedition d. Bl.

Backnang.
Eine Wohnung
mit 5 Zimmern ev. auch 4 Zimmer samt allem Zubehör, sowie eine **kleine Wohnung** mit 2 Zimmern samt allem Zubehör habe für sofort oder später zu vermieten.
Fr. Boß, Kleidermacher.

Eine kleinere
Wohnung
hat zu vermieten
Louis Ruppmann.

Ein einfach
möbliertes Zimmer
hat sofort zu vermieten
Sorg im Engel.

Eine kräftige Person gesetzten Alters sucht sofort Stelle als
Haushälterin
in Stadt oder Land. Zu erfragen bei
Frau **Scheck.**

Einen noch in gutem Zustand befindlichen dreiräderigen
Kinderwagen
hat zu verkaufen, wer? sagt die
Expedition d. Bl.

4. Liste über eingegangene Gaben für die Wetterbeschädigten.

Eingegangen bei:

Stadtschultheiß Gock: Otto Feucht 2, Ihle, Joh. 50 Pf., Ung. L. 5, Totengr. Belz 2, Diener Abele 1, Pfleiderer z. gr. Baum 5, Wwe. Beck 2, Postsekr. Gmelin 3, A. F. F. 2. 50 M., F. D. 1.50 M., Gottl. Bohn 2, Gottfr. Munz 3, Jak. Kübler 1, A. Weimar jr. 2, Wilh. Ihle 2, Gottl. Ihle jr. 1, Gärtner Hild 2, Wilh. Breuninger 2, Rosa Holzwarth 50 Pf., L. Weber, Händl. 1, J. Helmle 2, Frl. Wißbeck 1, Lohm. Schaaf 1.25 M., Wwe. Luithardt 1. Karl Strauß 50 Pf., Wirth, Hagenbach 5, W. Maier 50 Pf., Zugm. Hammel 2, Schulkehr. Maier 1, N. N. Stiftsgrundhof 20, Wwe. Baun daselbst 10, zus. 85 M. 25 Pf.

Sammler G. Holzwarth z. Schiff: Gebr. Breuninger 10, L. Schwenger 1, Winter, L. Setzlinge, Ulmer 2, W. Schneider 8, G. Pfleiderer 10, Chr. Seiffer 6, G. Kurz 2, G. Wetzel 3, Fr. Treß 6, C. Teufel 2, C. P. 3, Brönnle 10, Th. Breuninger 10, Gottl. Breuninger 2, G. Kälble 1, Fr. Pfuderer 3, Feigenheimer 10, W. Rupp 2, J. Schlipf 2, Feigion 3, G. Feuchter 2, G. Grün 3, Fr. Wetzel 2, Hofer 30 Pf., Frau Eisenmann 1, Chr. Eder 5, J. Oehler 3, Datphäus 2, Karl Käß 50, Chr. Maier 5, Louis Breuninger 2, Rueß Wwe. 1, Eckstein-Esenwein 25, Wwe. Hof 1, G. Holzwarth 10, zus. 208 M. 30 Pf.

Sammler Schull. Becker: E. Schweizer 5, Gerber Sanzenbacher 30 Pf., Schreiner Schäfer 2, 2 Arbeiter dess. 1, Stadtbaumstr. Teufel 5, Steuerwachtmstr. Stiegler 1, K. Hackert 2, Christadler 2, Dr. Zeller 10, Steuerinsp. Locher 10, Metzger Schweinle 1, Gypser Glück 2, Bauschr. Hegele 1, Schuhm. Siegel 20 Pf., Maler Leins 1.50 M., Werkf. Boy 1, Schuhm. Gaiser 1, Oberl. Belser Wwe. 3, Weidmann 6, Ww. Kezel 1.50 M., Rechtsanw. Wildt 10, Maler Leonhardt 1, Wwe. Sorg 1.20 M., Ung. 3, Ung. 2, Wwe. Daut 5, Ung. 1, Ung. 1, Wwe. Kunberger 3.50 M., Wwe. Strähle 1, Gerber Dorn 20 Pf., Bäcker Ficker 2, Ung. 1.50, Schuhm. Geigle 1, Mittetschull. Geyer 5, Maler Rösch 2.50 M., Fr. Böpple 3, Fr. Seeger 1.50 M., Gottfr. Stroh 20 Pf., Schlosser Schwarz 2, Wwe. Hiller 3, Schull. Becker 5, zus. 112.10 M.

Sammler Gemeinderat Kübler: Reutter bes. Verwendung, Wwe. Feucht 3, Kunberger 10, Oberl. Fauth 6, Weismann 5, Sophie Beck 50 Pf., Wwe. Claß 1. Dr. Dorn 10, Koll. Widmann 3, Albrecht 5, Stadtv. Diez 8, Rechtsanw. Frasch 20, Buchhändler Rath 5. Morcher 1, Kam.-Kass. Muth 4, Rev.-Ass. Walz 2, Eckstein 3, Kübler, Stadtr. 10, Carl Belz 6, Ger.-Notar Gimple 10, Metzger Sorg 5, Apoth. Rau 5, Wwe. Ulrici 7, StV. S. 10, Hahn, Secklers Wwe. 5, zus. 144 M. 50 Pf.

Sammler: Goldarbeiter Brändle: Güterbes. Umschneider 5, M. Nast 1, Eisenb.-Ass. Klett 3, Güterverw. Schmidt 5, Eisenb.-Ref. Hofmann 4, Betriebsbauinsp. Wagner 10, Betriebsinsp. Mössinger 5, Paul Specht 1, Frau Zugm. Haas 1, Priv. Thierer 5, Zebert u. Honer 10, Gerber Schaal 1, Frau Gier 50 Pf., Arbeiter Gockenbach 50 Pf., Lohmüller Uhl 50 Pf., Finkbeiner 50 Pf., Rittmstr. Melms 3, Sekretär Schock 5, Wwe. Hauf 10, Schull. Gentner a. D. 1, Weißer 1, Krankenhausv. Gaiser 2, Setz 1.50 M., Dav. Veil 2, Straßenmstr. Leypold 5, Frau Dr. Pflüger 5, J. Leuchs 3, Wwe. Härlin 3, Luise Magnus 1, Geometer Haidlen 3, Wwe. Kugler 5, Emma Speidel 5, H. Brändle 5, zus. 113 M. 50 Pf.

Sammler Karl Häuser, Gerbereibes.: Fritz Tränkle 5, Gottl. Groß, Bäcker 1, Eugen Feucht 3, Aug. Hinderer 2, C. Robitschek 10, Bertha Schmückle 1, Wwe. Schmückle 1, Alb. Häuser 3, Scheu 2, Hodum 5, Fr. Käß 5, Ad. Isenflamm 3, W. Uebelmesser 1, Jakob Klinger 6, C. Ufschlag 3, W. Breckle 4, Scheffler 1, J. Fuchs 50 Pf., Ad. Jung 1, Fr. Rupp 2, Häuser-Vogt 20, Fritz Häuser 20, Bauamtsass. Riekert 3, J. Haag 3, Herm. Breuninger 5, Eugen Holzwarth 3, Bachner'sche Brauerei Stuttgart 3, Groß, Bäcker 3, Luise Hampp 1, Gg. Lorenz 1, Fr. Groß, Gerber 10, Herm. Eckstein 1.50 M., Fr. Belz, Gerber 2, Kurz, Gerber 2, Hoß, Bäcker 2, Schilling 3, H. Schmückle 3, Karl Häuser 10, zus. 155 M.

Sammler Gottlieb Kummerer: G. Kummerer 5, Kummerer sen. 3, Mühlebes. Layher 3, Biel 3, Reuther z. Stern 3, Fr. Breuninger sen. 1, Nisi, Fris. 1, Stiegler, Bäcker 2, Sinzig, Metzger 8, Hirschmann 1, K. Nisi 50 Pf., H. Kübler 50 Pf., Fr. Schad 1, Schweikert Wwe. 1, Scheerer 1, Strickermstr. Fritz 1, Jung sen. 1, Schuhm. Uebelm. 1, Schenk, Wagner 2, Supancic, Gerber 50 Pf., Schmückle z. Tr. 3, Gottfr. Jung 25 Pf., G. Kugler 2, Rinkel 1, Sammet, Priv. 1, Nagel, Wagenw. 1, Zimmerm. Kreß 1, Traub, Fuhrknecht 50 Pf., Elser 30 Pf., Werkmstr. Kreß 3, Frau Wahl 1, Rotg. Dähn 50 Pf., Krauter, Straßenw. 30 Pf., Schleicher 1, Würth, Restaurateur 1, Hahn, Farrenh. 5, Dieterle, Dreher 1.50 M., zus. 62 M. 85 Pf.

(Schluß in nächster Nummer.)

Internationales Panorama Rupp & Cie.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit einem hochgeehrten Publikum in Stadt und Land ergebenst anzuzeigen, daß er neben dem Hause des Hrn. Zimmermeisters **Schleicher** in der Aspacherstraße, in der Nähe des Würth'schen Gartensaales ein **Panorama** errichtet hat, in welchen ältere wie die neuesten Ereignisse in nur guter Ausführung in vielen Kollektionen gezeigt werden. Die Anfangskollektion besteht in Folgendem;

1) **Erstürmung von Le Bourget (1870),**
2) **Der große Brand der Tuillerien in Paris (1871),**
3) **Der große Reiterkampf bei Mars la tour (1870),**
4) **Das große Doppelbild, die Brandkatastrophe des Wohlthätigkeitsbazars in Paris (4. Mai 1897).**

Indem ich höflichst bitte, mich durch zahlreichen Besuch gef. unterstützen zu wollen, zeichne hochachtend

Karl Fr. Rupp, Maler.

Geöffnet von Samstag abend an.

Wer das Migränin-Höchst (dargestellt nur durch die Höchster Farbwerke in Höchst a. M.) in seiner herrlichen Wirkung gegen Kopfschmerz kennen u. schätzen gelernt, dem diene zur Warnung, daß grobe Fälschungen des ächten Präparates festgestellt worden sind. — Wer daher vor solchen sicher sein will, dem sei die Verwendung eines ärztlichen Rezepts, auf „Migränin-Höchst“ lautet, fortan empfohlen. — In den Apotheken aller Länder erhältlich.

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extractform

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Haustrunkes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich **Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach.** Port. 150 Liter zu M. 3. 20 (ohne Zucker). In den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. Gmelin), **Ludwigsburg (Bareis).**

Gesunde, kräftige
Amme gesucht
für 3monatl. Kind, mit ärztl. oder Hebammenzeugnis, in sehr gutes Haus bei hohem Lohn.
Dr. **Lindenmeyer, Stuttgart,** Königsbau.
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung. H.

7—8
Zimmerleute
finden dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister **Dietrich.**

Die für 1—365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen aus 1 bis 20000 M. (nebst Anhang für 360 Tage) geben
Krafts Zinstafeln
(Metzler, Stuttgart)
in **übersichtlicher** Anordnung, **deutlichen** Zahlen, **fehlerfrei.**
4. Auflage.
Preis schön und solid gebunden!
nur 3 M. 30 Pf.
Vorrätig in Backnang bei **J. Rath,** Buchhandlung beim Engel.

Treibriemen
bester Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Die Buchdruckerei
von
Friedrich Stroh
Backnang
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Druckarbeiten aller Art

Stets vorrätig sind:
Vollmachten in Erbschafts-, Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen etc. — Rechnungsformulare in Oktav, Quart & Folio. — Wechsel. — Gesuche um Zahlungsbefehl. — Quittungen für Jnvaliden etc — Lehrverträge. — Schuld- und Bürgscheine. — Quittungen. — Steuerbüchle. — Wohnungsmietverträge. — Zins-Quittungen etc. etc.

Ziehung garant. 3. Aug. 97. Grosse Reutlinger
Kirchenbau-Geld-Lotterie
Haupttreffer Mk. 30000, 6000, 2000 etc. bar
zus. 1721 Geldgewinne mit Mk. 65000. Originallose à Mk. 2.—, 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pf., empfiehlt die Generalagentur **J. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße.**
In Backnang bei Friseur Gix. (M.)

B. Becker in Seesen a. Harz liefert allein seit 1880 den anerkannt unübertroff. **Holländ. Tabak.** Ein 10 Pfd.-Beutel fco. **acht M.**

Generalversammlung
der Schuhmachermeister vom Weißacherthal u. Umgebung am **Sonntag den 25. Juli,** nachmittags 3 Uhr in der **Krone** in **Unterweißach.**
Besprechung
1) über geregelte Arbeitszeit,
2) über Erhöhung der Taglöhne und sonstige wichtige Angelegenheiten.
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

R. F. V. Adler.

Backnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 20. Juli 1897.

500 Gramm Butter, sauer	90—100	₰
" " süße	— 110	"
2 Stück Eier	10	"
1 Hahn (Durchschnittspreis)	— ℳ 40	"
1 Gans "	jung 2 ℳ 80	"
1 Ente "	1 ℳ 30	"
1 Henne "	— ℳ 80	"
1 Taube	30	"
Läuferschweine, pr. Paar	55—70	ℳ
Milchschweine " "	26—36	ℳ
1 Kilo weißes Brot	25	₰
2 Kilo schwarz Brot	40	"
500 Gramm Rindfleisch	65	"
" " Kalbfleisch	65	"
" " Schweinefleisch	65	"
" " Kuhfleisch	55	"
" " Schweineschmalz	55—70	"

Frachtbriefe
vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Aus Frankreich.

Ein Freund der N. Corresp., der kürzlich von einer Reise aus Südfrankreich zurückgekehrt ist und auch Paris besucht hat, teilt mit, daß die Eindrücke, die er in Frankreich gewonnen, ihn nach jeder Richtung als Deutschen beruhigt haben. — In erster Linie scheinen die Franzosen gewaltigen Respekt vor unserer Armee zu haben, und dazu haben sie, wie der auch in militärischen Dingen immerhin urteilsfähige Beobachter meint, alle Ursache, denn das Militär machte mit Ausnahme der Truppen von Paris keinen glänzenden Eindruck. Das heißt „glänzend" war wohl vieles, etwas Theatralisches lag wohl in dem Auftreten der Soldaten, besonders der Offiziere, aber das Stramme, wie es im deutschen Heere so vorteilhaft jedem Laien in die Augen sticht, das fehlt in Frankreich. Doch dieser Erkenntnis entspringt nicht etwa der Respekt, den die Franzosen neuerdings mehr wie je vor den deutschen Waffen haben, das ließe ihre Eitelkeit nicht zu. Der Respekt kommt daher, daß sie sich in ihren vermeintlichen Verbündeten, den Russen, getäuscht sehen. — Die Franzosen hatten geglaubt, die Russen zu einem Angriffskriege auf Deutschland zu gewinnen, die Russen sollten ihnen helfen, Elsaß und Lothringen zurückzuerobern; aber die Russen denken ja gar nicht daran, die haben genug bei sich und an ihren Süd- und Ostgrenzen zu thun. Inzwischen aber halten sie die Franzosen hin, mißbrauchen ihr Vertrauen und lassen sich Geld vorschießen. Das Gefühl des Alleinseins ist es, das den Franzosen Respekt einflößt; vor denen sind wir sicher. Zudem beschäftigt sie ihre Weltausstellung. Auch in der Zurüstung zu dieser giebt es Gelegenheit genug, von der Selbstüberschätzung, dem Erbfehler der Franzosen, geheilt zu werden. Da und dort fühlt man wohl, daß man hinter dem Nachbar zurückbleibt, selbst auf dem Gebiete der Kunst, und in der Industrie ist es besonders das Gebiet der Elektrizität, auf dem Deutschland unstreitig die Führung übernommen hat.

Die Franzosen müssen aber wohl auch das Vertrauen in sich selbst verloren haben, sonst wären Aeußerungen, wie die nachfolgende, nicht möglich. Ein Franzose der höhern Gesellschaftsklasse sagte, nachdem der Wein ihn beredter gemacht hatte: „Man spricht so viel davon, daß der deutsche Kaiser im Jahre 1900 zur Ausstellung nach Paris kommen möchte. Das geht natürlich nicht an. Aber — fügte er ernst hinzu — glauben Sie mir, es kann die Zeit kommen, wo wir Ihren Kaiser rufen müssen, um bei uns Ordnung zu schaffen."

Muß es nicht traurig um das Land bestellt sein, wenn das ein Vertreter des einst so stolzen Volkes zu einem Fremden — ja zu einem Deutschen — zu sagen fertig bringt! Die Mißwirtschaft in der französischen republikan. Regierung und in der leitenden Gesellschaft ist daran schuld, wenn die einsichtsvollen Kreise das Vertrauen verlieren. Die jüngsten Betrugsprozesse, in denen Leute von höchsten Würden an den Pranger gestellt wurden, haben die Verderbtheit gewisser Kreise wieder im rechten Lichte gezeigt. Ja, es ist vorgekommen, daß Männer als Betrüger entlarvt wurden, denen das dankbare Vaterland soeben erst ein Denkmal gesetzt hatte. Dem gegenüber können wir Deutsche denn doch wohl beruhigt auf unsere Zustände schauen, wenn dieselben auch oft uns in wenig günstigem Lichte erscheinen wollen.

Amtliche Nachrichten

* Se. Maj. der König haben am 15. d. M. die erledigte Reallehrstelle in Untergröningen dem Hilfslehrer Frieß an der Realschule in Backnang allergnädigst zu übertragen geruht, ferner

den Postpraktikanten I. Cl. Uebelmesser in Backnang zum Postassistenten daselbst ernannt.

Von den 61 Kandidaten, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Maulbronn eingefunden haben, sind u. a. Seminaristen aufgenommen worden: Klemm, Eberhard, S. d. † Dekans in Backnang, Staiger, Eugen, S. d. Kaufmanns in Oberstenfeld.

* Nächsten Samstag 24. Juli wird von Stuttgart nach Friedrichshafen ein Sonderzug abgehen; er verläßt Stuttgart Samstag Nacht um 11 Uhr, erreicht Friedrichshafen Sonntag früh 4 Uhr 30 Min., geht dort wieder ab 9 Uhr 28 Min. abends und trifft in Stuttgart am Montag 2 Uhr 45 Min. früh ein. Der Sonderzug hat in Friedrichshafen Anschluß an die Frühschiffe nach Lindau, Bregenz, Rorschach, Romanshorn und Konstanz.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 21. Juli. Auf dem Marsch der Truppen ins Manöverfeld im Hohenlohe'schen wird auch unser Bezirk Einquartierung erhalten und zwar:

Backnang am 25. August:							
Stabsoff. Feldart.Rgts. 29	1 Off.		3 Mann		4 Pferde		
Stab d. III. Abt. "	"	4	"	14	"	11	"
7. Batterie "	"	3	"	92	"	76	"
8. " "	"	4	"	86	"	64	"
9. " "	"	4	"	87	"	65	"
Großaspach:							
Stab d. IV. Abt. "	"	4	"	10	"	10	"
10. Batterie "	"	4	"	87	"	65	"
Oppenweiler:							
11. Batterie "	"	4	"	87	"	65	"
Fornsbach am 26. August:							
7. Batterie "	"	3	"	92	"	76	"

* **Backnang,** 21. Juni. Für die Hagelbeschädigten sind bei den hiesigen Sammelstellen mit den Parzellen über 3300 M. eingegangen,

— Gestern passierte einem jungen Radfahrer das Mißgeschick, die von Heslach gebürtige Eier-Händlerin Uber, welche das Warnungssignal nicht zu beachten schien, umzurennen, so daß sich dieselbe durch den Fall eine Gehirnerschütterung zuzog und ins Bezirkskrankenhaus überführt werden mußte. Der Zustand der Frau ist heute gut.

*** **Sulzbach a. M.** Am letzten Sonntag machte der hiesige Liederkranz einen Ausflug nach Ensingen OA. Vaihingen, um dem früheren Direktor des Vereins, Hrn. Lehrer Maier dort einen Besuch heimzugeben. Die Fahrt mit dem Frühzug nach Illingen, wo der Verein von dem Ensinger Liederkranz am Bahnhof empfangen und durch bereitstehende Wagen nach Ensingen befördert wurde, ging fröhlich von statten. Nach Einnahme einer Erfrischung wurde Ort und Umgebung besichtigt. Um 2 Uhr versammelten sich beide Vereine im Gasthaus z. Krone, in dessen Räumen bald abwechselnd von den Vereinen gesungen Lied um Lied erschallte, präzis und unter Beifall vorgetragen. Unser Vorstand, Hr. Niederberger, brachte dem Ensinger Liederkranz den Dank für die freundliche Aufnahme, wie für die gute Bewirtung entgegen, dann dankte dessen Hr. Direktor Maier für den Besuch des Liederkranzes Sulzbach, in ebenso herzlicher Weise auch der dortige Herr Ortsvorstand. Nur zu rasch nahte die Stunde des Scheidens und gegenseitige warme Abschiedsworte wurden ausgetauscht, die Sulzbacher beglückt, so fröhliche Stunden in Ensingen verlebt zu haben, die stets in guter Erinnerung bleiben werden.

* **Die Landesversammlung der Körperschaftsbeamten,** welche am Montag in Heilbronn tagte, ging mit dem Gesetzentwurf, betr. Abschaffung der Lebenslänglichkeit, scharf ins Gericht. Nicht die Lebenslänglichkeit selbst war es, um welche sich die Ortsvorsteher noch wehrten, sondern einzig die rückwirkende Kraft des Gesetzes und die Gehaltsfrage. Die 6—700 Teilnehmer zählende Versammlung des Vereins württemb. Korporationsbeamten nahm nach langer heftiger Debatte in Sachen der Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher folgende Resolution des Vereinsausschusses an: 1. An Regierung und Stände die Bitte zu richten, das beabsichtigte Gesetz über die Bestellung der Ortsvorsteher mit rückwirkender Geltung nicht auszustatten; falls dieser Bitte nicht entsprochen wird, soll 2. die Bitte gestellt werden, den lebenslänglich gewählten Ortsvorstehern einen lebenslänglichen Ruhegehalt in der Höhe ihres vollen Einkommens als Ortsvorsteher zu verschaffen. 3. Die Aufhebung der gesamten Strafrechtspflege der Ortsvorsteher (ausgenommen allein des Rechts zur Verhängung von Ungehorsams-, Ungebühr- und Disziplinarstrafen) wird für ein unerläßliches Korrelat der Abschaffung der lebenslänglichen Anstellung der Ortsvorsteher betrachtet. Oberbürgermeister Hegelmaier hielt eine glänzende Rede gegen die Regierungsvorlage und führte u. a. folgendes aus: Es habe ihn umsomehr gefreut, daß die Erörterung der Frage, betr. Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher gerade nach Heilbronn gefallen, zumal hier kein ganz ungeeigneter Punkt dafür sein dürfte (Heiterkeit). Sein Wunsch gehe dahin, es möge das Ergebnis der gegenwärtigen Versammlung eine Klärung der Sachlage sein. Welch ein großes Interesse allerwärts das Ortsvorstehergesetz hervorrufe, werde durch den überaus zahlreichen Besuch der heutigen Versammlung bestätigt. Wenn der „Beobachter" hier hereinsehen könnte, so würde er nach seiner bekannten Manier sagen: Seht ihr diese Masse von Schulzen, die alle Dreck am Stecken haben. Redner geht dann auf die Materie des Gesetzentwurfes, betr. das Ortsvorstehergesetz näher ein und fährt fort: Die Abschaffung der Lebenslänglichkeit läßt mich persönlich vollständig kalt. Ich kann nichts mehr wünschen, als daß der Gesetzentwurf möglichst rasch angenommen und ich nicht mehr gewählt würde. (Schallende Heiterkeit.) Er spreche also durchaus nicht pro domo, sondern nur seinen Rechtsstandpunkt darzulegen. In dieser Hinsicht müsse er bekennen, daß der Entwurf bei ihm ein sehr peinliches Erstaunen hervorgerufen habe. Es sei ihm unbegreiflich, wie die Regierungsvorlage allen Rechtsgrundsätzen, namentlich in Betreffs der rückwirkenden gesetzlichen Kraft, geradezu ins Gesicht schlage. Nach des Redners Auffassung kommt das Vorgehen der Regierung einer einfachen Beraubung gleich. Die Abschaffung der Lebenslänglichkeit habe ganz einfach das Paradeagitationsobjekt der Volkspartei seit Jahr und Tag gebildet. Solche Objekte muß eine Partei haben, [illegible] Daß die

heim zunächst auch ein Wanderkochkurs mit Abendunterricht beginnen, die Anmeldungen sind so zahlreich eingekommen, daß nahezu die Hälfte derselben für das nächste Jahr zurückgestellt werden müssen.

Jagstfeld, 18. Juli. Unter dem Vorsitze des Amtsvorstands, O.A.Manns Haller in Neckarsulm, versammelten sich die Mitglieder des erweiterten Hilfskomites für den Bezirk Neckarsulm. An den Beratungen nahmen u. a. auch Frhr. v. Ellrichshausen, Abg. Lang und Finanzrat Schickhardt aus Neuenstadt teil. 7 Gemeinden des Bezirks sind mehr oder weniger stark betroffen worden. Der Schaden beträgt rund für das laufende Jahr, den künftigen Ausfall für den Verlust der Reben und Weinberge nicht gerechnet, für Neckarsulm 1200000 M., Binswangen 585000 M. Erlenbach 953000 M., Dahenfeld, 95000 M., Neuenstadt

fortsetzen, während Herzog Karl Theodor demnächst seine Heimreise von Göteborg antritt.

— Der ehemalige Präsident des Reichsversicherungsamts, Bödiker, hat nunmehr das Amt des Generaldirektors der neuen Aktiengesellschaft Siemens und Halske, für dessen Annahme er sich nach der Bewilligung seines Abschiedsgesuchs bereit erklärte, angetreten. Die Einführung und Vorstellung der Beamten wurde durch Herrn Wilhelm v. Siemens bewirkt.

Kattowitz, 20. Juli. Gestern ist der Schornstein auf der neuen Zinkhütte in Rosdzin eingestürzt. Bis jetzt sind 3 Tote, davon 2 ganz verstümmelt, und 2 schwer Verletzte aufgefunden worden. Man vermutet, daß noch mehr Personen verunglückt seien. Wahrscheinlich ist das Unglück auf eine Explosion in der Flugstaubfeuerungsanlage sowie der Gase, die sich im Schorn[illegible] Die Anlage gesetzt.

[illegible]tigt ein durch [illegible]teter Großin[illegible] [illegible] jeder unbe[illegible] [illegible]ie über gute [illegible]reten können. [illegible]den breitesten Mitwirkung Instrumental[illegible] vorbereiteten [illegible]ch zu machen. [illegible]jerten soll ein [illegible]ter 50 Mann, [illegible]vorragendsten

[illegible] ist nach sehr [illegible]odor in Ber[illegible]

[illegible]ersburger [illegible]ung erlassen, [illegible]ter und Ar[illegible] [illegible]n den Konfek[illegible] [illegible]en Arbeits[illegible] [illegible]bei darf eine [illegible]; Nachtarbeit

[illegible]rand hat in Gouvernement [illegible]s Postgebäude, 7 Personen, den Flammen [illegible]r wenige ver[illegible]

in den letzten Menschen und [illegible]nde gegangen sind während [illegible]ngebrochen, 20

[illegible]mmer bewilligte [illegible]nittags-Sitzung mit 518 gegen [illegible]en zur Kiel[illegible], zur Beschleu[illegible] [illegible]tte, sowie zur [illegible]u einem Stütz[illegible]

die Türkei die Militärattachés Annahme die [illegible]t angenommen [illegible]en Botschaftern obwohl letztere [illegible]haftern zugehen in befriedigender [illegible]rüh hielten die erstatteten ihren die Maßnahmen Die Angelegen[illegible] [illegible] der Kabinette.

[illegible]s.

im deutschen [illegible]eister des deut[illegible] [illegible]iert seit einigen [illegible]nadierkapelle im [illegible]g zu Dresden. als der Sohn welcher lange [illegible]Prinzen Albrecht [illegible] 14. Jahre be[illegible] [illegible]schule und fieng [illegible]ielen. Vom 14. [illegible]institut und trat [illegible]ents Nr. 35 als [illegible]3 bis 1895 die [illegible]nd wurde 1895 [illegible]n 1. Grenadier[illegible] [illegible]in Vater stammte [illegible]nd am Hofe des Dort lernte ihn [illegible]en und brachte [illegible] eine Berlinerin

Die allergünstigste Nachricht ist die eines Gewinnes von **Mk. 30000.**

Große Reutlinger Geld-Lotterie
zur Wieder-Herstellung der Marienkirche
Ziehung unabänderlich garantiert
3. August 1897
Hauptgewinn
baar Mk. 30000

1	Geldgewinn baar à M.	30000 =	30000	Mark
1	" " "	6000 =	6000	"
1	" " "	2000 =	2000	"
2	Geldgewinne " "	1000 =	2000	"
6	" " "	500 =	3000	"
10	" " "	200 =	2000	"
40	" " "	100 =	4000	"
60	" " "	50 =	3000	"
100	" " "	20 =	2000	"
500	" " "	10 =	5000	"
1000	" " "	6 =	6000	"
1721	Geldgewinne	zusammen Mark	**65000**	

Original-Loose nur 2 Mark, 11 Original-Loose 20 Mark.

Heilbronner u. Münchener Ausstellungs-Loose je 1 M. 11 Loose 10 M.
Gewinne zu 15000 — 10000 — 3mal 5000 — 3000 — 2000 Mark 1800 — 1500 — 1200 — 1000 Mark etc. etc.
insgesammt 20700 Treffer.
Bei Münchner Loos auf 10 Loos 1 Gewinn, Geldgewinne und Ausstellungs-Gegenstände.
Porto 10 Pf., jede [illegible] empfiehlt
J. Schweickert, S[illegible]**5.**

Bei der Straßburger Geldlotterie am 15. Juni 1897 fiel wiederum der I. Gewinn Mark 75000 auf Nr. 12668 in meine Collekte. Bei der Ziehung am 30. September 1896 fielen Mark 15000 auf Nr. 86944 und Mark 5000 auf Nr. 77584. Bei der Ziehung am 5. November 1896 fielen Mark 100000 auf Nr. 88292 und Mark 30000 auf Nr. 6257 in meine Collekte, ein solches Gewinnglück ist noch von keiner Collekte erreicht worden.

An- und Verkauf sämmtlicher Staatsloose zu den coulantesten Bedingungen.

Jeder Verschub ist ausgeschlossen.

Falls Sie von meinem Offert keinen Gebrauch machen, bitte ich, solches Ihrem Bekanntenkreis zu übergeben.

[illegible] Kurs in Gussenstadt stattfinden wird. [illegible] Fabrikarbeiterinnen Gelegenheit zur Erler[illegible] [illegible]fachen, guten, billigen Küche zu geben, wird [illegible] der Woche in Heiden[illegible]

[illegible] friedigendes Ergebnis. Das Sehvermögen ist in keiner Weise gestört, nur bestehen noch leichte Reizerscheinungen, weshalb der Kaiser sich noch einige Zeit Schonung auferlegen muß. Der Kaiser wird die Nordlandsreise

* In M[illegible] [illegible]n sind nach Nachrichten des Schw. M. in der That 25 meist mit Schindeln bedeckte Häuser abgebrannt. Das Feuer brach nachmittags 1 Uhr aus. Da in Mönchweiler die Häuser

Julius Schraders Kunstmostsubstanzen in Extractform sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Haustrunkes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt.

Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich **Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach.** Port. **150** Liter zu M. **3. 20** (ohne Zucker). In den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. Gmelin), **Ludwigsburg** (Bareis).

Gesunde, kräftige Amme gesucht

B. Becker in **Seesen** a. Harz liefert allein seit 1880 den anerkannt unübertroff. **Holländ. Tabak.** Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht M.

vollständig kalt. Ich kann nichts mehr wünschen, als daß der Gesetzentwurf möglichst rasch angenommen und ich nicht mehr gewählt würde. (Schallende Heiterkeit.) Er spreche also durchaus nicht pro domo, sondern nur seinen Rechtsstandpunkt darzulegen. In dieser Hinsicht müsse er bekennen, daß der Entwurf bei ihm ein sehr peinliches Erstaunen hervorgerufen habe. Es sei ihm unbegreiflich, wie die Regierungsvorlage allen Rechtsgrundsätzen, namentlich in Betreffs der rückwirkenden gesetzlichen Kraft, geradezu ins Gesicht schlage. Nach des Redners Auffassung kommt das Vorgehen der Regierung einer einfachen Beraubung gleich. Die Abschaffung der Lebenslänglichkeit habe ganz einfach das Paradeagitationsobjekt der Volkspartei seit Jahr und Tag gebildet. Solche Objekte muß eine Partei haben, um im öffentlichen Leben etwas auszurichten. Daß die Regierung die Lebenslänglichkeit ohne Verbesserung des Verwaltungsedikts über Bord wirft, ist ein großer Fehler. Unsere ganze bisherige Verwaltung hat auf ihr geruht und eine gewisse Stetigkeit in der Gemeindeverwaltung garantiert. Für die kleineren Gemeinden ist die Sache schwerwiegender, als die größeren. Das Facit dieser Erwägungen muß also sein, daß es rechtlich nicht zulässig ist, die gegenwärtigen Ortsvorsteher ihres lebenslänglichen Amtes zu berauben. Wenn man ein solches System einführt, dann muß dasselbe auch auf die Staatsbeamten ausgedehnt werden. Ich wollte aber hören, meint H., welches Geschrei sich erhöbe im Ministerium, wenn seine lebenslänglichen Herren fortan auf Wohlverhalten angestellt werden sollten! Allein, was dem Einen recht, wäre dem Andern billig. Die gegenwärtige Regierung sei radikaler verfahren, als die radikale Kammer von 1849 verlangte. Unter allen Umständen werden die Ortsvorsteher Schutz beim Reichsgericht gegen die ihnen drohenden Verluste finden. — Auch sonst übte die Versammlung an dem Vorgehen des Ministeriums Pischek herbe Kritik. Stadtschultheiß Kröner-Kirchheim bemerkte: So belohnt man die treuesten Diener des Staates und selbst der Abgeordnete Sachs mußte einräumen, in seinem Vertrauen zu der Regierung getäuscht worden zu sein. — Zur Gemeindesteuerreform sprach Oberbürgermeister Wagner-Ulm. Seine Erörterung, eine umfassende Neuordnung des Gemeindewesens insolange auszusetzen, bis die Wirkungen der Staatssteuerreform klar und bestimmt erkennbar sind, fand allseitige Zustimmung. (N. d. W. Ulkszig.)

s **Vaihingen a. d. Enz,** 20. Juli. Vergangenen Sonntag fand hier die Gauversammlung der Gewerbevereine Besigheim, Bietigheim, Bönnigheim, Lauffen, Marbach und Vaihingen statt, welche etwa von 200 Personen besucht war. Stadtschultheiß Böhringer begrüßte im Namen der Stadt und des hies. Gewerbevereins die Versammelten. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des Herrn Reg.-Rats Wendel-Stuttgart über „Gewerbliche Genossenschaften". Der Vortrag bot für die Versammlung viele wissenswerte und interessante Aufklärungen und Winke. Dem Redner wurde der Dank der Zuhörer für seine klaren Ausführungen zuteil. Nach dem Rechenschaftsbericht und der Berichterstattung über die Lehrlingsprüfungen der letzten 2 Jahre können die Resultate als gute bezeichnet werden. Albrecht-Marbach beklagt, daß bisweilen die Wahrnehmung gemacht werde, daß manche Lehrlinge eine recht mangelhafte Schulbildung zeigen und ermahnt er die Lehrmeister, daß die Lehrlinge doch mehr zum Besuch der Fortbildungsschulen angehalten werden sollten. Lehrer Ochs-Steinheim stellt an den ebenfalls anwesenden Prof. Gießler, Vorstand der württemb. Gewerbevereine, die Anfrage nach einer Reglung eines einheitl. Lehrplans für die württemb. gewerbl. Fortbildungsschulen. Prof. Gießler spricht sich dahin aus, daß demnächst durch die neueinzuführende Handwerkervorlage eine Neureglung des Lehrlingswesens und damit auch die Lehrplansfrage eine Reglung erfahren dürfte. Im weiteren beleuchtete derselbe Redner die Handwerkervorlage. Großer Beifall lohnte die Ausführungen. An dem gemeinsamen Mittagsmahl nahmen etwa 150 Mitglieder teil. Nach demselben wurden die Sehenswürdigkeiten der Stadt und des Schlosses besichtigt.

c **Ulm a. D.,** 19. Juli. Für den 5. württbg. Feuerwehrtag am nächsten Sonntag sind 400 auswärtige Feuerwehren angemeldet mit etwa 9 000 Mann. In der Ausstellung von Feuerlöschgeräten wird die Firma C. D. Magirus eine durch einen Petroleummotor getriebene Feuerspritze ausstellen, die in der Stunde 30 000 Liter Wasser zuliefert und nur einen Mann Bedienung erfordert.

s **Biberach,** 20. Juli. Vorgestern fand in unserer Stadt das V. Oberschwäbische Gausängerfest statt, an welchem mit wenigen Ausnahmen die Gesangvereine von Ulm bis Friedrichshafen teilnahmen; von Ulm selbst beteiligten sich 4 Vereine. Als Abgesandter des Ausschusses des Schwäb. Sängerbundes war Oberpostmeister Steidle erschienen. Es wurde sehr viel und schön gesungen, was das Bundesmitglied Steidle rühmend erwähnte, hauptsächlich thaten sich die Landvereine hervor, so daß gegen das letzte Fest, 1893 in Riedlingen, ein sichtlicher Fortschritt zu verzeichnen ist. Gaudirigent war Musikdirektor Staudacher von Ravensburg, von dem eine „Hymne an die Musik" mit Orchesterbegleitung zum Vortrag kam, die bei allen Zuhörern reichen Applaus erntete.

* **Heidenheim.** Am Freitag 16. d. Mts. fand der 2. Wanderlehrkurs im Bezirk, in der Gemeinde Gussenstadt seinen Abschluß. Der Verlauf auch dieses Kurses war in jeder Beziehung so befriedigend, daß schon im kommenden Winter ein 2. Kurs in Gussenstadt stattfinden wird. Um auch den Fabrikarbeiterinnen Gelegenheit zur Erlernung einer einfachen, guten, billigen Küche zu geben, wird in kommender Woche in Heidenheim zunächst auch ein Wanderkochkurs mit Abendunterricht beginnen, die Anmeldungen sind so zahlreich eingekommen, daß nahezu die Hälfte derselben für das nächste Jahr zurückgestellt werden müssen.

Jagstfeld, 18. Juli. Unter dem Vorsitze des Amtsvorstands, O.A.Manns Haller in Neckarsulm, versammelten sich die Mitglieder des erweiterten Hilfskomites für den Bezirk Neckarsulm. An den Beratungen nahmen u. a. auch Frhr. v. Ellrichshausen, Abg. Lang und Finanzrat Schichardt aus Neuenstadt teil. 7 Gemeinden des Bezirks sind mehr oder weniger stark betroffen worden. Der Schaden beträgt rund für das laufende Jahr, den künftigen Ausfall für den Versuft der Reben und Weinberge nicht gerechnet, für Neckarsulm 1 200 000 M., Binswangen 585 000 M. Erlenbach 953 000 M., Dahenfeld, 95 000 M., Neuenstadt 128 000 M., Cleversulzbach 216 000 M., Brettach 232 000 M. Oehheim 78 000 M., Kochendorf 7500 M., also rund 3½ Millionen Mark. Es wurde in der Versammlung hervorgehoben, daß man es nicht von der Hand weisen könne, daß der Schaden durch Nichtbenützung der staatlicherseits warm empfohlenen Hagelversicherung, welche die Regierung durch einen hohen Betrag unterstützt, ein zum Teil selbstverschuldeter ist. Daraus ergebe sich die Mahnung für künftige Jahre zur vollen Versicherung der Erzeugnisse und zu williger Aufnahme einer event. allgemeinen, staatlichen Hagelversicherung. Zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit wird vorgeschlagen die Vornahme der schon längst geplanten Korrektion der Straße von Neckarsulm nach Neuenstadt mit einem Kostenaufwand von 93 900 M., ferner die Korrektion einer Straße Weinsberg-Eberstadt-Cleversulzbach und Regulierung der Straßen Gochsen-Brettach und Gochsen-Kochersteinsfeld, wofür der Aufwand 32000 M. beträgt. An dem nötigen Aufwande wird der Staat einen Beitrag leisten von 50%, die Amtskorporation etwa 20%, so daß eine zu große Belastung der Gemeinden vermieden wird. In Erlenbach soll zudem der Ablauf der die Ortsstraßen schwer schädigenden Bergwasser geregelt werden. Frhr. v. Ellrichshausen empfahl u. a. dringend die künftige Benützung der Hagelversicherung. Abg. Lang versicherte, daß seitens der Regierung das möglichste geschehen werde.

* **Unfälle.** In Unterriexingen bei Großsachsenheim wurden dem Necifer Hayder auf dem Acker die beiden am Wagen befindlichen Pferde infolge Bremsenstichs scheu. Dessen Frau und ihr etwas schwachsinniger Knabe hatten zuvor den Wagen bestiegen, ihr Mann aber nicht, sondern dieser hielt die Pferde am Leitseil, wobei er zu Fall kam, sich aber nicht verletzte. Durch die in rasender Eile dahinjagenden Pferde kam der Wagen derart in Lauf, daß die Räder hinausflogen. Obengenannte Frau wollte sich durch einen schnellen Sprung aus dem Wagen retten, kam aber hiebei unter den Wagen, wodurch ihr die Schläfenbeine am Kopf eingedrückt wurden, so daß sie nach einigen Minuten tot war. Der auf dem Wagen gebliebene Knabe erlitt keine Verletzung. — In Aichenbach bei Plüderhausen verunglückte am Samstag abend der 12jährige Sohn des Bauern M. dadurch, daß er beim Aufladen von Futter auf dem Felde unter den Wagen kam, wobei ihm der Wagen über den Unterleib ging. Der Knabe erlitt dadurch schwere innerliche Verletzungen, daß er gestern mittag trotz ärztlicher Hilfe starb. — In Lauffen a. Neckar verunglückte Frau Steinhauer Kast dadurch schwer, daß sie in den brennenden Spiritus-Apparat mit der Kanne nachgoß. Die bedauernswerte Frau stand sofort ganz in Flammen. Obwohl die Nachbarn sofort zu Hilfe eilten und die Flammen mittelst einer Kuhhaut erstickten, ist die Unglückliche doch derart verbrannt, daß von Seiten des Arztes an ihrer Wiederherstellung gezweifelt wird.

* **Mainhardt.** Am Montag ging über unsere Gegend ein heftiges Gewitter. Der Blitz fuhr in Hohenstraßen in das Haus eines Wagners, glücklicherweise ohne zu zünden. Zwei kleine Kinder von 7 und 4 Jahren, welche auf dem Stubenboden spielten, wurden getroffen, ohne jedoch lebensgefährlich verletzt zu sein. In Geißelhardt schlug der Blitz zwischen 3 Frauen und tötete eine davon sofort; die anderen kamen mit dem Schrecken davon.

c **Nürtingen,** 30. Juli. Infolge energischer Untersuchung während des gestrigen Tages ist es dem hies. Stationskommandanten gelungen, 7 Mann zur Haft zu bringen, welche sich an einem in der Nacht vom Sonntag auf Montag in Oberboihingen stattgefundenen Exzeß, bei welchem ein Landjäger von Kirchheim durch Steinwürfe cc. verletzt wurde, in hervorragender Weise beteiligten. Dieselben werden sich nun wegen Körperverletzung, Landfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu verantworten haben.

* In **Belsen** OA. Rottenburg ist am 4. d. M. nachts etwa um 10 Uhr auf ein lediges Mädchen, die mit einem Burschen sich unterhielt, aus naher Entfernung ein Revolverschuß abgegeben worden, dessen Kugel in eine Seitenwand neben ihr einschlug. Als der That verdächtig wurde ein 17 Jahre alter Schreinergeselle festgenommen, der schon vor einiger Zeit Drohungen aus Eifersucht gegen das Mädchen ausgestoßen hatte.

Berlin, 21. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine vom Leibarzt des Kaisers Dr. Leuthold unterzeichnete Mitteilung, welche lautet: Die heute früh von Herzog Karl Theodor vorgenommene Untersuchung des Auges des Kaisers hatte ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Das Sehvermögen ist in keiner Weise gestört, nur bestehen noch leichte Reizerscheinungen, weshalb der Kaiser sich noch einige Zeit Schonung auferlegen muß. Der Kaiser wird die Nordlandsreise fortsetzen, während Herzog Karl Theodor demnächst seine Heimreise von Göteborg antritt.

— Der ehemalige Präsident des Reichsversicherungsamts, Bödiker, hat nunmehr das Amt des Generaldirektors der neuen Aktiengesellschaft Siemens und Halske, für dessen Annahme er sich nach der Bewilligung seines Abschiedsgesuchs bereit erklärte, angetreten. Die Einführung und Vorstellung der Beamten wurde durch Herrn Wilhelm v. Siemens bewirkt.

Kattowitz, 20. Juli. Gestern ist der Schornstein auf der neuen Zinkhütte in Rosdzin eingestürzt. Bis jetzt sind 3 Tote, davon 2 ganz verstümmelt, und 2 schwer Verletzte aufgefunden worden. Man vermutet, daß noch mehr Personen verunglückt seien. Wahrscheinlich ist das Unglück auf eine Explosion in der Flugstaubfeuerungsanlage sowie der Gase, die sich im Schornstein angesammlt hatten, zurückzuführen. Die Anlage wurde gestern zum ersten Mal in Betrieb gesetzt.

* **Volkschor.** In Barmen beabsichtigt ein durch seine humanitären Bestrebungen hochgeachteter Großindustrieller einen Volkschor zu bilden, dem jeder unbescholtene Bürger und jede Bürgerin, die über gute Stimmmittel verfügen, ohne Beitrag beitreten können. Der Zweck dieser Gründung soll der sein, den breitesten Schichten des Volkes unter selbstthätiger Mitwirkung gerade dieser Kreise die besten Chor- und Instrumentalwerke großer Tonmeister in mustergültig vorbereiteten Aufführungen zu billigen Preisen zugänglich zu machen. Zu den geplanten großen Symphonie-Konzerten soll ein anerkannt tüchtiges Orchester von nicht unter 50 Mann, zu den Solopartien aber sollen die hervorragendsten Kräfte herangezogen werden.

Schweden und Norwegen.

Bergen, 20. Juli. Der Kaiser ist nach sehr guter Fahrt mit dem Herzog Karl Theodor in Bergen eingetroffen. Das Wetter ist gut.

Rußland.

Petersburg, 19. Juli. Der Petersburger Stadthauptmann hat eine Verfügung erlassen, welche für die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen von 12 bis 15 Jahren in den Konfektions-, Mode- und Schneiderwerkstätten den Arbeitstag auf 8 Stunden festsetzt. Dabei darf eine Arbeitsschicht 4 Stunden nicht übersteigen; Nachtarbeit ist gänzlich untersagt.

Warschau, 20. Ein furchtbarer Brand hat in der Stadt Monastyrszcc, im russischen Gouvernement Mohilew, mehr als 400 Wohnhäuser, das Postgebäude, 3 Kirchen und 2 Synagogen eingeäschert. 7 Personen, darunter ein 80jähriger Greis, kamen in den Flammen um. Der Schaden ist sehr groß, da nur wenige versichert waren.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die Hitze** hat in Dalmatien in den letzten Tagen derart zugenommen, daß mehrere Menschen und viele Haustiere am Hitzschlag zu Grunde gegangen sind. Auf dem Hochland von Imoschi sind während eines Manövers 5 Mann tot zusammengebrochen, 20 Mann erkrankten am Sonnenstich.

Frankreich.

Paris, 20. Juli. Die Deputiertenkammer bewilligte im weiteren Verlauf der heutigen Vormittags-Sitzung in dringlicher Beratung ohne Erörterung mit 518 gegen 18 Stimmen einen Kredit von 7 Millionen zur Kiellegung einer Anzahl Kriegsschiffe, zur Beschleunigung der Ausbesserung der Kriegsflotte, sowie zur Ausgestaltung des Hafens von Bisserta zu einem Stützpunkt der französ. Flotte.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Juli. Da die Türkei die strategische Grenzlinie, welche von den Militärattachés festgelegt worden ist und auf deren Annahme die Mächte durchaus bestehen, bisher nicht angenommen hat, sind die Verhandlungen zwischen den Botschaftern und Tewfik Pascha suspendiert worden, obwohl letztere noch fortgesetzt Mitteilungen den Botschaftern zugehen läßt, in denen es heißt, daß die Frage in befriedigender Weise gelöst werden dürfte. Heute früh hielten die Botschafter eine Versammlung ab und erstatteten ihren Regierungen Bericht, in dem sie diesen die Maßnahmen anheimstellten, welche die Lage bedinge. Die Angelegenheit liegt also zur Zeit in den Händen der Kabinette.

Verschiedenes.

* **Ein schwarzer Kapellmeister im deutschen Heere.** Der einzige schwarze Kapellmeister des deutschen Heeres, Sabac el Cher konzertiert seit einigen Tagen mit seiner ostpreußischen Grenadierkapelle im Parke der internationalen Kunstausstellung zu Dresden. Sabac el Cher wurde im Jahre 1867 als der Sohn eines gleichnamigen Silberverwalters, welcher lange Jahre im Dienste des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen stand, geboren. Bis zum 14. Jahre besuchte der Knabe eine höhere Bürgerschule und fieng bereits im 8. Jahre an, Violine zu spielen. Vom 14. bis 18. Jahre besuchte er ein Musikinstitut und trat 1885 bei der Kapelle des Füsilierregiments Nr. 35 als Hautboist ein. Dann besuchte er 1893 bis 1895 die kgl. Hochschule für Musik in Berlin und wurde 1895 zur Uebernahme der Dirigentenstelle im 1. Grenadierregiment nach Königsberg berufen. Sein Vater stammte aus Unter-Egypten und war als Kind am Hofe des Vizekönigs von Egypten in Kairo. Dort lernte ihn Prinz Albrecht von Preußen kennen und brachte ihn nach Berlin, wo Sabac el Cher eine Berlinerin heiratete.

* In **Mönchsweiler** bei Villingen sind nach Nachrichten des Schw. M. in der That 25 meist mit Schindeln bedeckte Häuser abgebrannt. Das Feuer brach nachmittags 1 Uhr aus. Da in Mönchweiler die Häuser

verhältnißmäßig sehr eng aneinander sich befanden und zur Zeit ein kräftiger Wind wehte, war es bald klar, daß das Feuer sich nicht auf seinen Herd beschränken werde. Der Wind trieb die Flammen in den unteren Teil des Dorfes; und wo es einmal brannte, war nichts mehr zu retten. Dem Bauern, der erschreckt zum Fenster stürzte, weil er gehört hatte, es brenne beim Nachbar, riefen die Vorübergehenden zu, daß das Feuer schon zum eigenen Dach hervorzüngle. Es blieb ihm gerade noch Zeit, Frau und Kinder zum Haus hinauszudrängen, dann stürzte schon der Dachstuhl ein. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen, denn die Bewohner wurden nicht überrascht, standen vielmehr, teilweise weinend und händeringend vor ihren noch unversehrten Häuschen, die sie unrettbar verloren wußten. Das Vieh war im ganzen Dorf aus den Ställen getrieben worden, so daß auch hiervon kaum Verluste zu beklagen sind. Bei alledem ist die Not für die armen Leute doch groß; sie haben ihre ganze Habe verloren.

* Aus Paris meldet das Kl. Jurn. Am Sonntag nachmittag entstand eine große Panik im Luxemburggarten, der voll Kinder und Ammen war. Ein Irrsinniger, der dort spazieren ging, blieb plötzlich vor einer Amme stehen, zog einen Revolver hervor und gab auf das Kind 3 Schüsse ab, welche glücklicherweise Streifschüsse blieben. Hunderte von Ammen samt Wickelkindern ergriffen entsetzt die Flucht und kollerten zu einem Haufen zusammen. Der Irrsinnige schrie, den Revolver schwingend, „Tod dem Sultan!“ Er wurde verhaftet; er heißt Petrowitsch Tumazeff und ist ein Armenier. In seiner Tasche fand man ein Manifest für Griechenland.

* **Wütende Stiere.** Aus Burgos wird gemeldet, daß zwei Stiere der berühmten Ganaderia von Jharra, als sie zum Stiergefecht dorthin geschafft werden sollten, ausbrachen. Von verschiedenen Sportsmännern wurde ihre Verfolgung in Scene gesetzt. Der einen edlen Araber reitende Graf Berberana erreichte eines der Tiere neun Meilen vor der Stadt und feuerte aus der Nähe einen Büchsenschuß auf den Stier ab. Der Schuß ging aber fehl, und nun warf sich der Stier auf Roß und Reiter. Ersteres wurde durch einen Hornstoß ins Herz sofort getötet, der Graf viermal in die Luft geworfen und schwer verwundet. Endlich gelang es der herbeieilenden Gendarmerie, durch wohlgezielte Flintenschüsse den Stier niederzustrecken.

Vom Rathaus.

* **Ueber nachstehende Kaufverträge wurde am 16. Juli d. J. gerichtlich erkannt:**

Karl Breuninger, Schuhmacher an Joh. Weiler 23 a 71 qm Baumacker im Benzwasen um 800 M. — Karl Ruff, Schneiders Wwe. an Ludw. Scholl, Bäcker 4 a 33 qm Baumwiese im Seefeld um 375 M. — Gottlob Räuchle, Accifer in Neckargröningen, an Karl Rapp, Gerber hier, Geb. Nr. 17 am Egwiesenweg um 3400 M. — Heinrich Joos, Gerber an Albert Dürr, Bäcker hier, 6 a 16 qm Gemüsegarten im Zwischenäckerle um 2200 M. **und über 4 weitere Verträge.**

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang,** 21. Juli. Ueber den gestrigen Viehmarkt läßt sich eine lebhafte Zufuhr melden, es wurden 893 St. — 402 St. Ochsen, 213 St. Kühe und 278 St. Stiere und Rinder aufgestellt (im Vorjahr 1184, im Jahr 1895 809 St.). Obwohl eine große Anzahl Handelsleute am Platze war, ging nur der Handel in Fuhrochsen sehr lebhaft, auch in Fettvieh war der Umsatz beträchtlich, jedoch in allen andern Sorten gab sich eine Flauheit im Handel kund, die gar viele Marktbesucher unbefriedigt ließ. Per Bahn langten 27 Wagen an, 32 gingen ab. Milchschweine stellten sich pro Paar auf 26 bis 36 M., Läuferschweine auf 55 bis 70 M.

o **Winnenden,** 20. Juli. Vorgestern hielt der Bezirksbienenzüchterverein in Winnenden eine ziemlich zahlreich besuchte Versammlung ab, bei der Vorstand Maier einen Vortrag hielt über „die Bienen im Haushalte der Natur und des Menschen“, in welchem auf die große, noch vielfach nicht genug gewürdigte Bedeutung der Bienen für die Befruchtung der Blüten, namentlich unserer Obstbäume und auf den großen Wert des Honigs im Haushalt hingewiesen wurde. Mit Freuden vernehmen die Bienenzüchter von dem auf nächsten Sonntag projektierten Ausflug nach Hohenheim.

c **Ulm a. D.,** 20. Juli. Hier giebt es gegenwärtig ein förmliches Wettrennen der Großbrauereien im Ankauf und Pacht von Wirtschaften. Die Ulmer Brauereigesellschaft hat die Wilhelmshöhe um 6000 M. jährliche Pacht an sich gebracht, ebenso die Friedrichsau um 2240 M. jährliche Pacht. Das Gasthaus zum Bahnhofsteg wurde heute um 80 000 M. von Gebrüder Leibinger z. „Goldenen Ochsen“ gekauft. Von Bierbrauer Herrmann zur Stadtbierhalle wurde dieser Tage der schwarze Bock und heute das Gasthaus z. deutschen Haus um 90 000 M. gekauft.

Untertürkheim, 20. Juli. An der Kammerz der Gebrüder Zwicker finden sich schon gefärbte Trauben. — Die hiesigen Weingärtner verdienen mit der Kultur von Bohnen ein schönes Stück Geld, da die Preise wegen der trockenen Witterung sich hoch halten; für das Pfund wurden 16—18 Pf. bezahlt. Für kleine Einmachgurken werden für das Hundert immer noch 40 Pfg. bezahlt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 19. Juli. Die feste Tendenz im Getreidegeschäft hat in abgelaufener Woche weitere Fortschritte gemacht. Die Ernten in Ungarn, Rumänien und Rußland sollen im Ertrag und in Qualität zu wünschen übrig lassen, während die Erträgnisse in Amerika sowohl quantitativ und qualitativ als gut dargestellt werden. Immerhin aber notierte Amerika im Wochenverlauf eine Preiserhöhung von 3 cent per buschel in Folge großer Käufe aus Europa.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. 50 Pf., bayer. 17 M. 75 Pf., Ulka 18 M. bis 18 M. 75 Pf., Saxonska 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Rumän. 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Redwinter 18 M. 75 Pf., Walla-Walla 18 M. 70 Pf., Kernen Oberländer 18 M. 25 Pf., Dinkel gut 12 M., prima 12 M. 70 Pf., Roggen russ. 14 M. bis 14 M. 25 Pf., Haber württ. 13 M. bis 14 M. 70 Pf., russ. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Mais Mixed 10 M., Laplata gesund 9 M. 70 Pf., dto. beschädigt 8 M. 75 Pf. bis 9 M. 25 Pf., Kohlreps ab Station 26 M. bis 27 M.

Fruchtpreise.

Backnang, den 20. Juli 1897.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	5 M. 90 Pf.	5 M. 86 Pf.	5 M. 80 Pf.
Haber	7 M. 40 Pf.	7 M. 20 Pf.	7 M. — Pf.
Heu	1 M. 60 Pf.	bis 1 M.	70 Pf.
Stroh	1 M. 80 Pf.	bis 2 M.	— Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Gustav Weiß, Restaurateur. K. Schmidt, Wwe. — Chr. Lutz, Kaufmann, Göppingen. Helene Mayer, Heilbronn. Albert Cantz zur Weinstube, Cannstatt. Banz, Rektor a. D., Ludwigsburg. Ferd. Meschenmoser, Gasthofbesitzer, Tettnang. J. Mößner, Gerichtsvollzieher, Eßlingen. Adolf Kleinknecht, Rechtsanwalt, Göppingen. Wilhelm v. Steinberg, Kaufmann, Scheer. Rudolf Rohrbach, Bauunternehmer, Heilbronn.

Neueste Nachrichten.

* **Backnang,** 21. Juli. Heute kurz vor 12 Uhr zog ein Gewitter mit Hagel verbunden über unsere Stadt hin, gottlob ohne weiteren Schaden zu verursachen, obwohl die Körner in dichter Masse herniedersausten. Möchten doch unsere herrlich stehenden Feldfrüchte glücklich unter Dach gebracht werden.

Zürich, 20. Juli. Ueber die Gemeinde Horgen, Wädenswil, Hirzel, Männedorf, Stäfa und Küßnacht ging gestern abend ein schweres Unwetter mit Hagelschlag und heftigem Sturme nieder; der Schaden ist bedeutend.

Rom, 21. Juli. In Milazzo, Provinz Messina, wurde gestern zur Erinnerung an die Schlacht vom 20. Juli 1860 ein Denkmal eingeweiht. Unter lebhaftem Beifall hielt Crispi eine Rede, worin er einen geschichtlichen Ueberblick über den Zug der 10 000 von Marsala gab und weiter ausführte, die Erinnerung an die Vergangenheit, an deren Beseitigung alle mitgearbeitet haben, lege für die Zukunft feierliche Verpflichtungen auf.

Rom, 21. Juli. Abbé François Oudin, welcher im Auftrage römischer Damen mit einer Karawane nach Schoa abgegangen war, um den italienischen Gefangenen Unterstützung zu überbringen und sich 7 Monate dort aufgehalten hatte, richtete an die „Tribuna“ einen langen Brief, dessen Veröffentlichung vom Pariser „Figaro“ abgelehnt worden war. Oudin erklärte in diesem Briefe als Augenzeuge die Veröffentlichungen des Prinzen Henri d' Orleans gegen die italienischen Gefangenen als verleumderisch und bestätigt die Erklärungen des Generals Albertone und der übrigen italienischen Offiziere.

Paris, 19. Juli. Ein Reporter hat Fräulein Cornsdon, die Seherin aus der Rue de Paradis über die russische Reise des Präsidenten interviewt. Die Prophetin, aus deren Mund bekanntlich der Erzengel Gabriel sprechen soll, weissagte, daß diese Reise für Herrn Faure einen großen Triumph bedeuten werde; es werde aber seine letzte sein, denn Frankreich werde bald aufhören, Republik zu sein und Herr Faure werde von schweren Gefahren bedroht werden. — Ein anderer Berichterstatter wieder hat nichts Gescheiteres gewußt, als die berühmte Somnambule Madame Moneruel über das Schicksal des Präsidenten der Republik zu befragen. Die Somnambule prophezeite, daß Herr Faure aus Rußland sehr enttäuscht zurückkehren und noch vor der Weltausstellung stürzen werde. Hoffentlich nimmt sich Herr Faure diese Weissagungen nicht allzusehr zu Herzen.

Barcelona, 21. Juli. Hier sind Unruhen ausgebrochen, bei denen die Ruhestörer die Gendarmerie mit Steinen bewarfen. Es mußten Verstärkungen abgesandt werden. Die Ruhestörung trägt einen rein lokalen Charakter.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 22. Juli.

Für Donnerstag und Freitag steht größtenteils gewitterhaft bewölktes und auch zu vereinzelten Entladungen geneigtes Wetter in Aussicht.

Wieder steht die Entscheidung

einer großen Geldlotterie vor der Thüre, bei welcher **1721 Geldgewinne** mit **M. 65 000** zur Verlosung kommen. Es ist das die **Reutlinger Kirchenbau-Lotterie,** deren Ziehung für den 3 August garantiert ist. Bei einem Einsatz von **M. 2.—** können Haupttreffer von **M. 30 000, 6 000, 2 000,** 2c. gemacht werden. Wegen des Bezugs von Losen sei auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt des Herrn **J. Schweikert, Generalagent, Stuttgart** hingewiesen.

Meine Walkyre.

Novellette von J. C. v. Hoffen.

(Fortsetzung.)

„So, der Brief war es, der deine Gedanken in Anspruch nahm“, sagte Constance gleichgültig und fuhr fort zu lesen.

„Constance!“ sagte Gerda bittend und legte die Hand auf den Arm ihrer Kusine.

„Was willst du?“ fragte die Angeredete mit ruhiger Verwunderung, und der kalte Blick, mit dem sie von ihrem Buch aufsah, that Gerda weh.

„Ich hätte mit dir reden — dich einiges fragen wollen. Papas Brief ist so einfach und leichtverständlich. Aber was wollte Erling damit sagen, daß er „für das Ideal leben“ wolle?“

„Für das Ideal leben“ das heißt so viel als „in den Wolken schweben“. Das Ideal ist ein leeres Wort!“

„Nein, Constance,“ rief Gerda heftig, und ihre feuchten Augen strahlten von dem Feuer der Begeisterung. „Du hast unrecht; ich weiß, daß du unrecht hast!“

„Hat Erling dir etwa gestern Abend diese Ueberzeugung beigebracht, als er, um sich mit dir zu unterhalten, ziemlich unhöflich gegen unsere andern Gäste war? Ich glaubte eher, er erzählte Märchen, als daß er dich in seine überspannten Ideen einweihe.“

In ihrem Ton lag eine Schärfe, die Gerda auffiel; sie empfand dieselbe als eine Beleidigung gegen Erling und wollte ihn verteidigen.

„Er ist sehr gut,“ sagte sie eifrig; er erzählt mir so lebendig von Italien, und ich höre ihm so gern zu!“

„Und er hat auch von seinem Ideal mit dir gesprochen?“

„Nein, bei dieser Gelegenheit nicht. Es war an jenem ersten Vormittag, als er hier war. Du hast ja selbst gehört, was er über seinen Lebenszweck sagte. Mir kam es vor, als sei sein Gesichtskreis weiter und heller als der anderer Menschen, aber völlig verstehe ich ihn doch nicht, und ihn zu fragen, hatte ich nicht den Mut!“

„Was hast du fragen wollen?“ fragte die Geheimrätin, die unterdessen eingetreten war und sich schleunigst in das Gespräch mischte.

„Gerda wollte Erling über sein Ideal befragen“, erklärte Constance.

„Entsetzlich! Beste Gerda, wie konntest du nur auf so etwas Unpassendes befallen! Ich bitte mir aus, daß du dir ein klein bischen weibliche Würde bewahrst. Sieh dir Constance an! Nachdem nun deine Toiletten und deine Lektionen aufs beste geordnet sind, hoffe ich, daß du dein Möglichstes thust, dich dankbar zu erweisen!“ Und mit dem angenehmen Gefühl, dem verwahrlosten Kind ihrer seligen Schwester gegenüber ihre Pflicht gethan zu haben, zog sie ihre Handschuhe an, um auszugehen und wie gewöhnlich ihre Zeit mit Besuchen und Werken der Barmherzigkeit zuzubringen; war sie doch eine eifrige Arbeiterin auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit.

„Ich glaube, es ist am besten, du lernst jetzt deine Aufgaben“, sagte Constance kühl, indem sie auf die Uhr sah. Die Zeit, die sie sich für ihre Privatlektüre vorgenommen hatte, war verflossen, und mit der Pünktlichkeit, die in ihren Augen eine der ersten Pflichten des Lebens ausmachte, legte sie ihr Buch hin und fing an zu sticken, indem sie es Gerda überließ, in französischen Vokabeln die Stillung ihrer Sehnsucht nach Licht und Klarheit zu suchen.

V.

Unter den wohlwollenden Plänen, welche die Geheimrätin für das Wohl ihrer Nebenmenschen hegte, lag ihr einer ganz besonders am Herzen. Sie hatte nämlich beschlossen, Erling zum Schwiegersohn zu nehmen, so unglücklich sie auch darüber war, daß er keine Lebensstellung hatte; aber sie dachte, sobald Constance erst seine Frau sei, würde es ein Leichtes sein, ihn vorwärts zu bringen in der Welt.

„Constance hat alles, was Erling fehlt“, sagte die Geheimrätin zu ihrem Manne, als sie in einer vertraulichen Stunde diesem ihren Plan darlegte. „Sie weiß sich zu benehmen, hat Energie und Beharrlichkeit und —“

„Ja, und Erling seinerseits —“

„Er hat Vermögen und ein vorteilhaftes Aeußere, hat Talent!“ fuhr die Geheimrätin wie im Selbstgespräch fort. „Constance bekommt an seiner Seite ein ruhiges und angenehmes Leben und ein Heim, wie sie es beanspruchen kann. Ich habe mir bereits eine Möbelgarnitur angesehen, die für sie passen würde, Birnbaum, mit Perlmutter eingelegt. Ich sage dir, es ist reizend! Der Ueberzug von kornblauem Plüsch, du weißt, blau steht Constance so besonders gut!“

„Aber weißt du denn so gewiß, daß er will?“

„O, das wird schon kommen. Er ist erst vierzehn Tage in Stockholm, und ich möchte wissen, wo er seine meisten Abende zugebracht hat, wenn nicht hier!“

„Gewiß. Aber aufrichtig gestanden, liebe Frederika, kommt es mir vor, als beschäftige er sich mehr mit Gerda, als mit Constance!“

„Meinst du, das wisse ich nicht?“ sagte die Geheimrätin mit überlegenem Lächeln. „Allein, was hat das zu bedeuten? Gerda ist ein neues Spielzeug, das ihn unterhält, weiter nichts. Es macht ihm Spaß, sie mit Reisebeschreibungen vollzupropfen, denen sie mit kindlicher Neugierde lauscht; aber wie könnte sie, das arme, unentwickelte Naturkind, in die Schranken treten gegen Constance, die feingebildete Weltdame?“

(Fortsetzung folgt.)

* **Moderne Dienstboten.** „Madame, der Herr Baron ist im Salon, er wünscht seine Aufwartung zu machen!“ — „Ach das ist ist fatal, ich bin ja gar nicht in Toilette!“ — „Na, soll ich Sie einstweilen vertreten?“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 116. Freitag den 23. Juli 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate August & September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Verakkordierung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zur **Korrection der Murr** auf der Markung **Reichenberg,** Oberamts Backnang, veranschlagt die

1) Erdarbeiten	zu	30 735 M.
2) Ufersicherungen	„	3800 M.
3) Wegverlegungen	„	1600 M.
	zus.	36 135 M.

werden im Wege der Submission nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 19. April 1888, Gew.-Bl. Nr. 26, verliehen werden.

Von den Kostenvoranschlägen, Zeichnungen und Akkordsbedingungen haben die Submittenten auf dem **Rathause** in **Reichenberg** OA. Backnang Einsicht zu nehmen.

Diejenigen, welche zur Uebernahme der Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote, schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Korrection der Murr in der Markung **Reichenberg** OA. Backnang“

längstens bis 31. Juli d. J., vormittags 12 Uhr,

bei dem Schultheißenamt **Reichenberg** einzureichen, worauf eine halbe Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich um obige Arbeit zu bewerben. Unbekannte haben über Befähigung und Vermögen Zeugnisse neuestens Datums beizulegen.

Reichenberg, den 21. Juli 1897.

Der Gemeinderat.
Vorstand: Epple.

In hiesiger Stadt ist ein **feineres, gutgehendes**

Geschäft

besonderer Verhältnisse halber an solide, geschäftsgewandte Leute oder einzelne Person unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Dasselbe bietet eine sichere Existenz. Hierauf Reflektierende werden gebeten, ihre Adressen bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Backnang.

Wirtschafts- & Metzgerei-Verpachtung.

Infolge Ablebens des **Hermann Schweinle,** Metzgers und Wirts hier **verpachten** dessen Kinder die

Wirtschaft & Metzgerei z. Einhorn

dahier auf eine Reihe von Jahren. Das Anwesen ist an der Bahnhofstraße und dem Viehmarkt sehr günstig gelegen und hatte sich bisher eines starken Zuspruchs zu erfreuen.

Liebhaber wollen sich wenden an **Friedrich Lutz** in **Backnang.**

Backnang.

Acker-Verkauf.

Ludwig Klotz, Lohknecht verkauft am **Dienstag den 27. d. M.,** **vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause **letztmals** im öffentlichen Aufstreich:

12 a 59 qm Acker am Krähenbach, mit Dinkel und Gerste angeblümt.

Ankauf 350 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 23. Juli 1897.

Ratsschreiberei:
Leins.

Reutlinger Lose
à 1 M., 2 M., Ziehung 3. August,
Hotel- & Wirtschaftswesen-Lose à 1 M.
Gmünder Landwirtsch.-Ausstellungs-Lose à 1 M.
bei **J. Gix.**

Geld-Gesuch.

2300 und 2000 M. zu $4^1/_2$% gegen doppelte Pfandsicherheit. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Oppenweiler.
Neben Prima

Kunstmehl

empfehle noch ein ausgezeichnetes

Brodmehl

bei billigst gestellten Preisen.

Robert Pflüger.

Die besten Mostrosinen

empfiehlt bei frischer Ware in bekannter Güte billigst

Robert Pflüger,
Oppenweiler.

Neuschönthal-Backnang, 22. Juli 1897.

Trauer-Anzeige.

Tieferschüttert widmen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Vater

Hermann Knapp, Kunstmühlebesitzer

heute vormittag $11^1/_2$ Uhr nach nur zweitägigem Kranksein an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Die tiefgebeugten Söhne: Hermann Knapp.
Albert Knapp.

Beerdigung in **Backnang** Samstag nachmittag 3 Uhr.

5. Liste über eingegangene Gaben für die Wetterbeschädigten.

Eingegangen bei:

Sammler Schullehrer Bayer: G. Helmle, Bäcker 5, Lenz 1, Binder, Loud. 2, Dandistel, Gärtner 3, Widmaier, Grabsteingesch. 3, Herm. Bayer, Schr. 1, J. Schäfer, Gerber 20 Pf., Wwe. Bacher 10 Pf., D. Strauß 1, Lachenmaier, Bauer 2, Krautter, Bauer 1, Kübler z. Engel 3, Weber, Weichenw. 1, Müller 1, Fracht z. Rößle 10, Fencht, Kath. 2, Beck, Priv. 5, Wurst, Maurer 1, Brod, Kfm. 4, Schneckenburger zur Rose 7, Kubach, Kfm. 20 Pf., Luithardt 50 Pf., Koch z. Sonne 2 (und später Frucht), Eckert, Maurer 50 Pf., Heinz, Kommiss. 50 Pf., Mögle, Bauer 2 (später Frucht), Fr. Kübler 3 (später Frucht), Schmalzried 50 Pf., Kottler z. Linde 3, K. Steinebrunn 1, Luithardt, Schlosser 1, Freymann 1, Schif, Maurer 50 Pf., A. Röhrle 50 Pf., Leis, Bäcker u. Sammwald je 1, Lutz, Geometer 5, Karl Schock, Schuhm. 20 Pf., Schippert 1, Gottl. Ihle 5, Klopfer 1, Friederich Wwe. 70 Pf., Volz z. deutsch. Kaiser 2, Wilh. Bohn, Gerber 2, Ulmschneiders Kinder 5, Korbm. Schäfer 2, Witwe Holzwarth, Metzger Philipp u. Hauser je 1, Leßlauer 2, Haar 10, Phot. Schorr 3, Epple 2 Kolesch, Schr. 2, K. Klaiber 50 Pf., Dr. Nörr 20, Metzger, Pauline 10, N. Baum 6, Gottl. Schreiber 5, Maier, pens. Bahnw. 30 Pf., A. Vogel 30 Pf., K. Häußermann 60 Pf., K. Bauer 50 Pf., W. Fritz 50 Pf., Geiger 1, Wieland, Wilhelmine 10, Bez.-Geom. Haigis 5, Wwe. Sorg 2, Sorg, Herm. 5, Weller, Glaser 2, Schull. Kappel, Strümpfelbach 3, Rode, Gemeinder. 3, Ludw. Bohn 20 Pf., Wieland, Stadtr. 20, Ihle Wwe. 50 Pf., Lehrer Vogel 3, Eugen Heeß 3, Pfitzenmaier, Bauer 2, D. Klopfer 50 Pf., Jak. Wetzel, Chr. Beck u. Lübke's Wwe. je 1, W. Obenland 50 Pf., A. Stoll 30 Pf., E. Jund, G. Schramm, Wilh. Schock, Wwe. Gaiser, Schmidgall, Maurer je 1, Eckert, Schäfer 3, Karl Bauer 50 Pf., der Sammler selbst 5, zus. 238 M. 60 Pf.

Sammler Schullehrer Ackermann: J. Knapp, Neuschönthal 50; Oberschönthal: Frau Schad Wwe. 5, Anw. Trefz 10, K. Heller 10, Fr. Möhle 5, D. Layer 10, Rosine Wahl Wwe 5, Jak. Eisenmann 8, Salomo Schrof 8, Chr. Kienzle 4, Chr. Layers Wwe. 3, Frau Schwaderer 3, der Sammler selbst 4, zus. 198 M.

Sammler Schullehrer Sanzenbacher: G. Hahn u. Steuerw. Hetzel je 1, Joh. Keck sen. 50 Pf., Chr. Diller jun. 50 Pf., Schif, Bäcker 50 Pf., K. Keck 1.50 M., Scheib, Bauer 2, Frau Beck 6, Gärtner Flaig 3, Wallenmaier, Bauer 2, Weller, Schuhm., Schock, D. jen., Gottfr. Schäfer, Gottl. Schäfer, Fr. Diller, Gg. Lang, W. Schäfer sen., L. Bremner je 1, Hiller, D. Wwe. 50 Pf., Pretzler 50 Pf., D. Schock jun. 2, Wwe. Heinz 2, Knapp, Wagner 2, Ung. 3, Ung. 50 Pf., K. Ackermann 6, W. Haug 1, Wwe. Haug 50 Pf., G. Gifsler, G. Klinger jun., G. Kleemann, J. Wieland, Kübler, Schmied, Frau Weigle, Ulmer, Eklinger je 1, G. Klinger sen. 2, G. Wolf 3, Gemeinder. Vinçon 3, G. Kemmler 50 Pf., J. Ade, Bahnw. 2, M. Krauß 50 Pf., J. Schaffer 50 Pf., G. Schlichenmaier 50 Pf., A. Sieber 50 Pf., Kübler, Steinh. 50 Pf. Schull. Sanzenbacher selbst 5, zus. 70 M.

Stadtpfarrer Müller: Gerber Maier, Gerber Stahl je 1, Schuhm. Schirmer 2 Straßenw. Pfitzenmaier 2, OA.-Tierarzt Häfele 10, Bauamtswerkmstr. Setz 1.50 M., Stadtpf. Müller 8, zus. 25 M. 50 Pf.

Sammler Schullehrer Ottmar: L. B. 3, G. S. 50 Pf., J. Maier, C. Riedel Wwe., Frau Wilhermuth, Föll, Fris. Ackermann, C. Auff Wwe., H. Becker, A. Arnold, J. Körner, Sattler, Beerwart, Paul. Breuninger, C. Hampp, G. Rueß, Wwe. Armbruster, Frau Ruppmann, Bessle, Feurer, Banzenmacher, Zmk.-B. Maas, Holl, Lang, Groß, Burkhardt, Fris., A. Graef, W. Langbein, D. Langbein, O. Langbein, Gaiser, Wwe. Uebelmesser, Frau M. F. je 1, Rieger 40 Pf., Käfer Fischer 1.50 M., W. Maier 20 Pf., Metzger Seeger 1.50 M., W. Körner 40 Pf., Ung. 30 Pf., W. Setzer 2, Ergezinger 2, G. Dürr 40 Pf., C. Springer 2, C. Sammet 2, Wwe. Feucht 3, C. F. Stroh 2, Wwe. L. Stroh 5, Götz, Sattler 3, Fichtner, Schr. 2, C. Baumann 2, W. Silber z. Hirsch 5, L. Vogt 20, Geschw. Bauerheim 1.50 M., Kurz, Messerschm. 50 Pf., Wwe. Kurz 30 Pf., Reef, Wagner 1.30 M., Rob. Eisenmann 1.50 M., Daumüller 30 Pf., D. Krauter 50 Pf., Dousried 4, Meixner 2, Fienkamm 10, G. Kurz 2, Geiger 30 Pf., Schott 50 Pf., Esel 50 Pf., Bartenbach 3, Brauwarth 40 Pf., Schlecht 10 Pf., Frau Schiefer 30 Pf., Schäfer, Siehm. 2, Gruber z. Storchen 4, J. Schlagenhauff 50 Pf., L. Bux 50 Pf., Frau H. 1.50 M., Frl. Kretschmer 1.50 M., Chr. Nestel, Ock. 5, R. N. 3, Wwe. Kienzle 50 Pf., zus. 135 M. 70 Pf.

Sammler Julius Dorn: D. Burgel 50 Pf., Ung. 20 Pf., Schuhm. Erb 1, Ung. 10 Pf., Fam. W. Dorn 5, W. Riedel, Gerber Rau, G. Eklinger, D. Köflers Ehefr. je 1, C. Breuninger z. Schl. u. Wwe. Kraft 10, J. Kübler Wwe. 50 Pf., Ung. 2, Gg. Baumann 3, G. Wühler 5, zus. 31 M. 30 Pf.

Nachtrag. Stadtschultheiß Gock: Fr. Wahl, Waldenweiler, Frau Schröders Wwe., W. Schad, Gerber je 1, Stadtm. Zink 2, C. Haag, Kfm. und Frau Sietzer Wwe., Hembentuch. Wert 15 M., Gerber Killinger 50 Pf., G. Meister Wwe. 1.50 M., Gerber Pfeil 1, Schull. a. D. Kälber 5, Frau Oberamtm. Kälber im Auftrag des Frauenkranzes 25, Eisenbahnsch. Schank 1, Gottl. Graf 60 Pf., Auktioneur Uebelmesser 1, Gerber Scheytt 1, zus. 41 M. 60 Pf.

Liederkranz Backnang: Ertrag des veranstalteten Wohlthätigkeitskonzertes nach Abzug der Kosten 160 M., Turnverein 20 M.

Gesamtsumme der bei der unterz. Stelle eingegangenen Gaben 3140 M. 15 Pf.

Stadtschultheißenamt.